

# Der strapazierte Mittelstand

*ETH Forum Wohnungsbau 2017*

*Zürich, 30. März 2017*

*Dr. Patrik Schellenbauer, Avenir Suisse*

# Definitionen dienen der Verortung

---

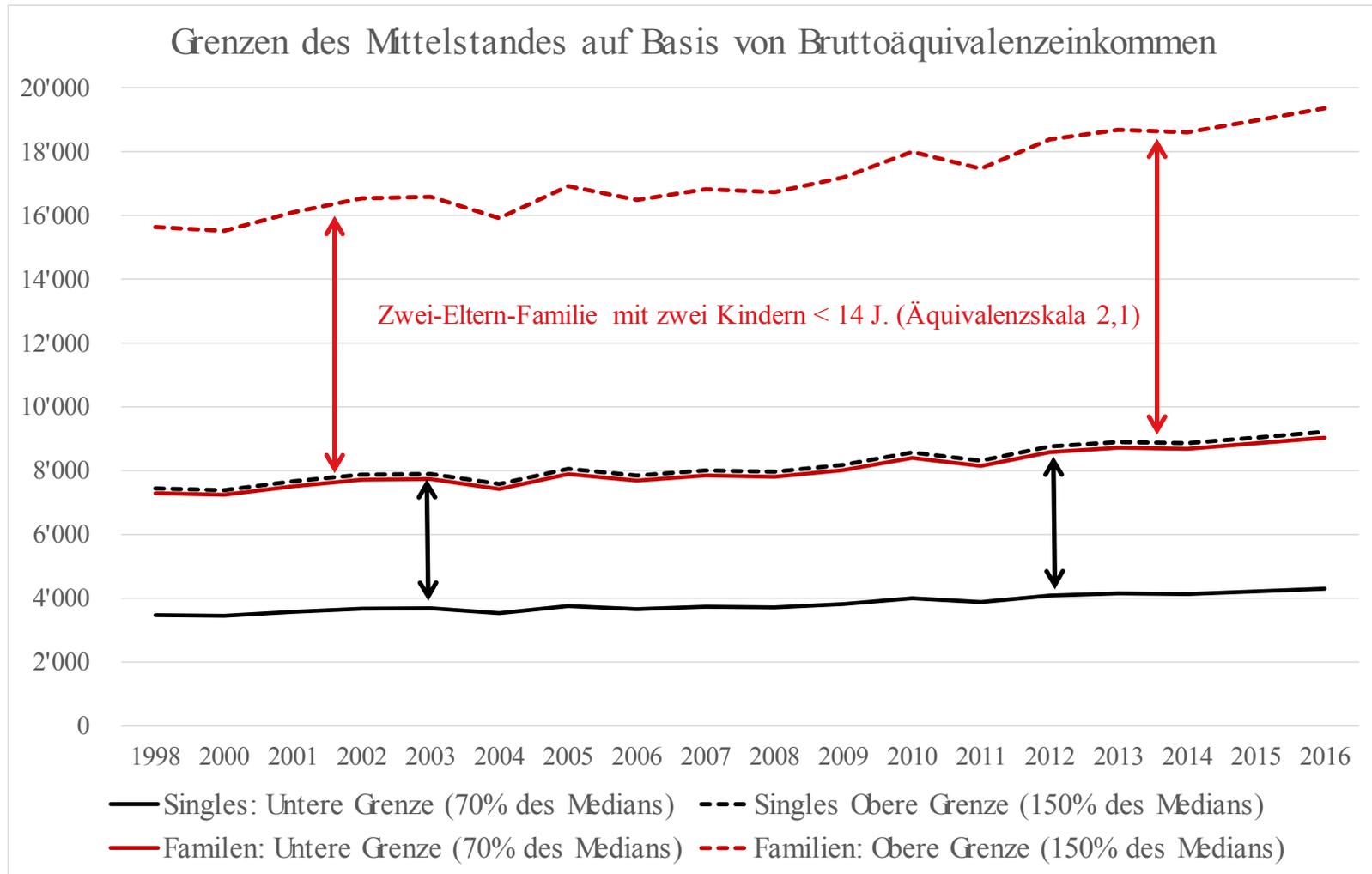
20 Minuten/TA Media am 14. März 2017:

*«Wer gehört zum Mittelstand, und wer sollte sich eher zur Unter- oder Oberschicht zählen? Das Bundesamt für Statistik (BFS) liefert eine klare Antwort: Zum Mittelstand zählt, wer zwischen 70 und 150 Prozent des mittleren Einkommens verdient.»*

Resultat: **58%** sind Angehörige des Mittelstands

Quelle: <http://www.20min.ch/schweiz/news/story/13746542>

# Bewegliches Ziel: die statistischen Grenzen



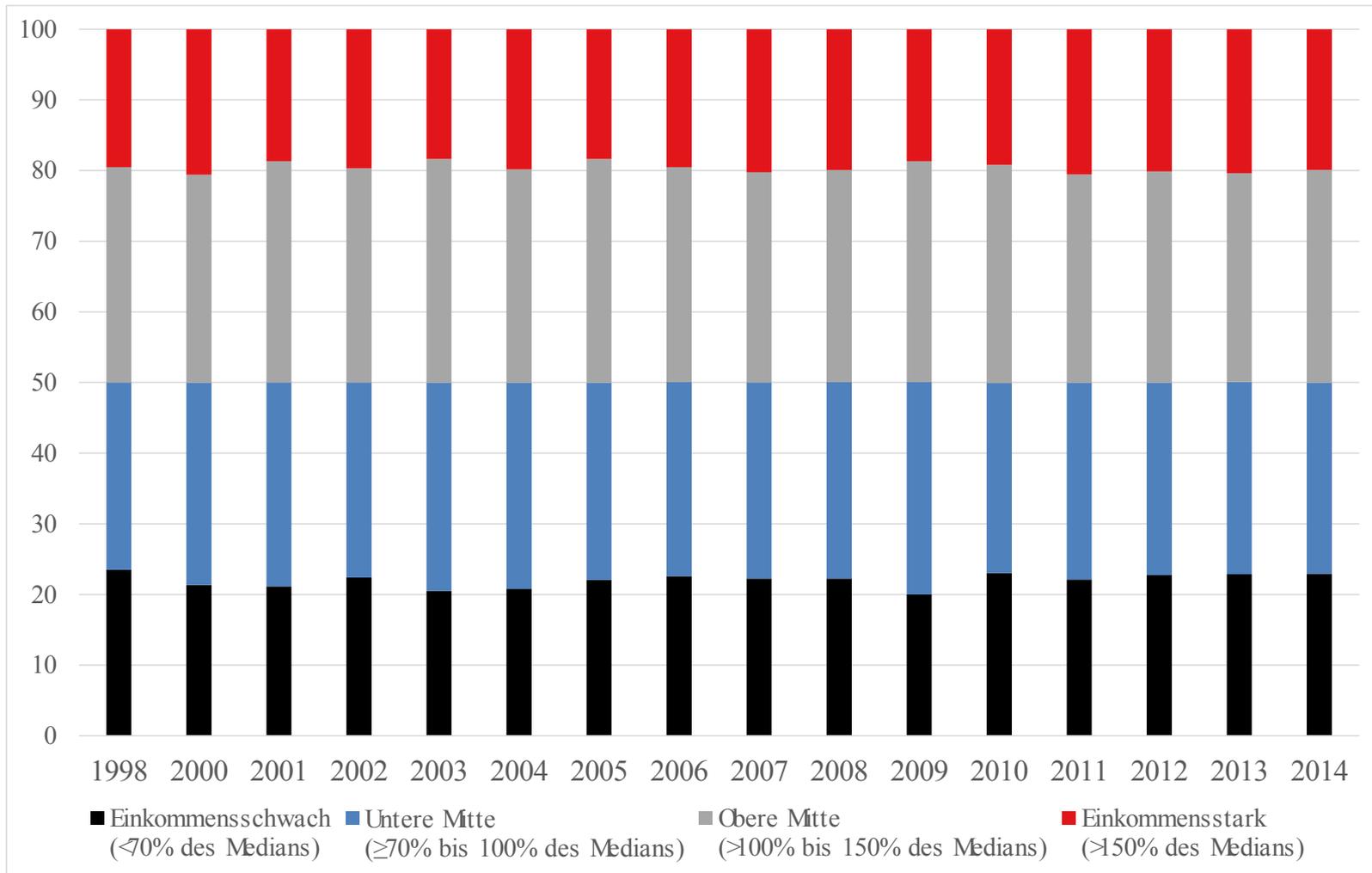
Quelle: Bundesamt für Statistik, Avenir Suisse

# Keine Erosion im Schweizer Mittelstand

---

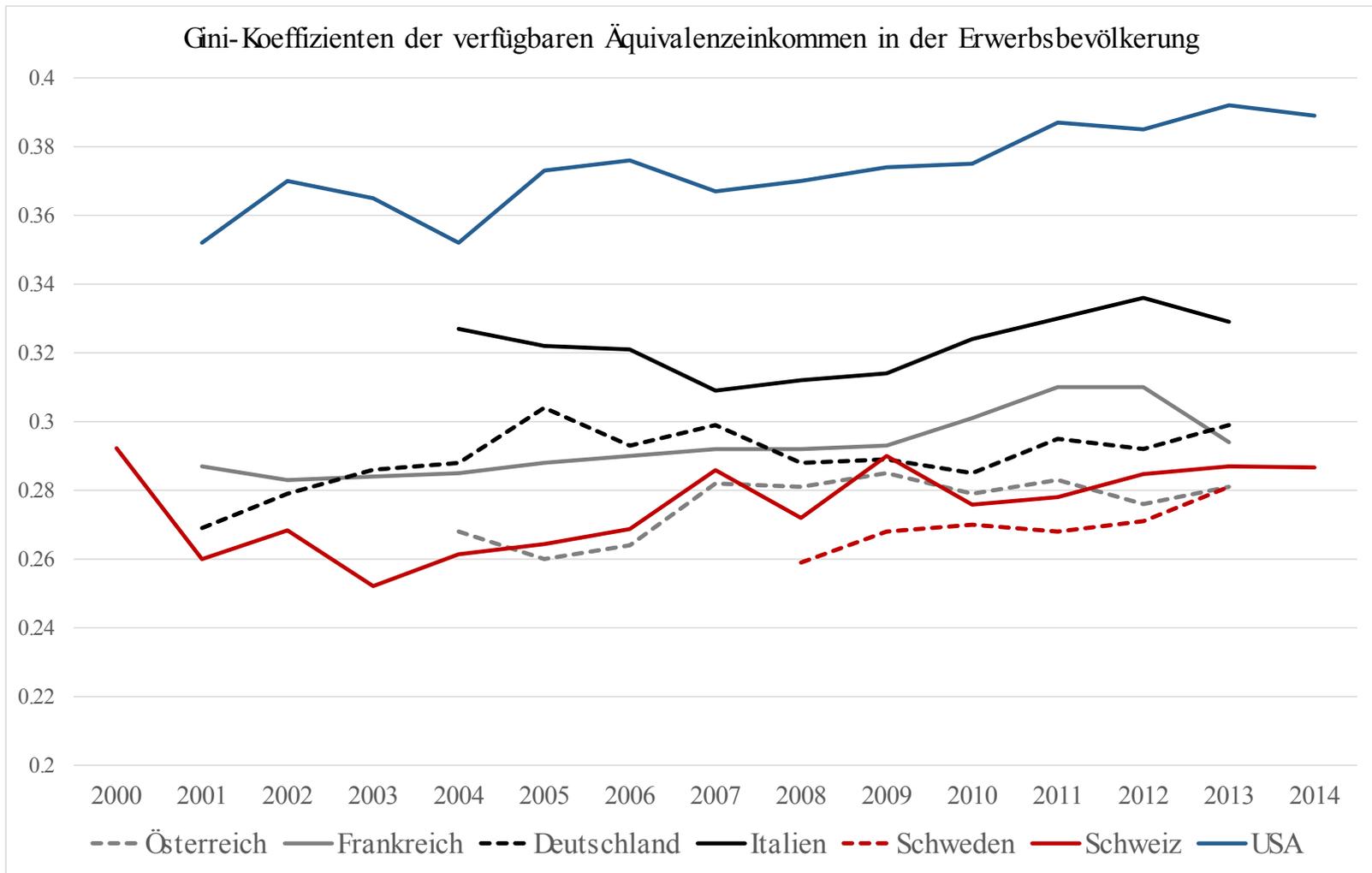
- Laut allen gängigen Definitionen hat die **statistische Breite des Schweizer Mittelstandes** nicht abgenommen
- Grund: **Konstanz der Einkommensverteilung** auf Basis Äquivalenzeinkommen
- Im international Vergleich befindet sich die Schweiz unter den **egalitären Ländern**

# Konstanz der Einkommenschichten



Quelle: Bundesamt für Statistik, Avenir Suisse

# Schweiz unter den egalitären Ländern



Quelle: OECD, Avenir Suisse

# Die Schweiz als Land der Mitte

---

- Mehr als andere Länder definiert sich die **Schweiz aus der Mitte** heraus (Selbstbild)
- **Gefühlter Mittelstand** ist breiter als die mittleren 60% der statistischen Einkommensverteilung
- «Mittelstand» ist eine **statistische** und **politische Kategorie**
- **Soziologisch** hat sich die Gesellschaft in **Milieus** ausdifferenziert, verstärkt durch **soziale Medien**
- Gesellschaftliche **Kohäsion** bröckelt (z.B. Milizsystem)

# Unzufriedenheit trotz guter Lage

---

- trotz objektiv guter Lage **Unzufriedenheit** im Mittelstand und seit Jahren **Mittelstandsdebatten**
- auch in der Mitte **steigende Kaufkraft**, aber **relative Zurücksetzung**
- **Mediale Berichte** über die Lage im Ausland wirken, sind aber nicht der tiefere Grund
- Vermischung von ökonomischen und **demographischen Faktoren**

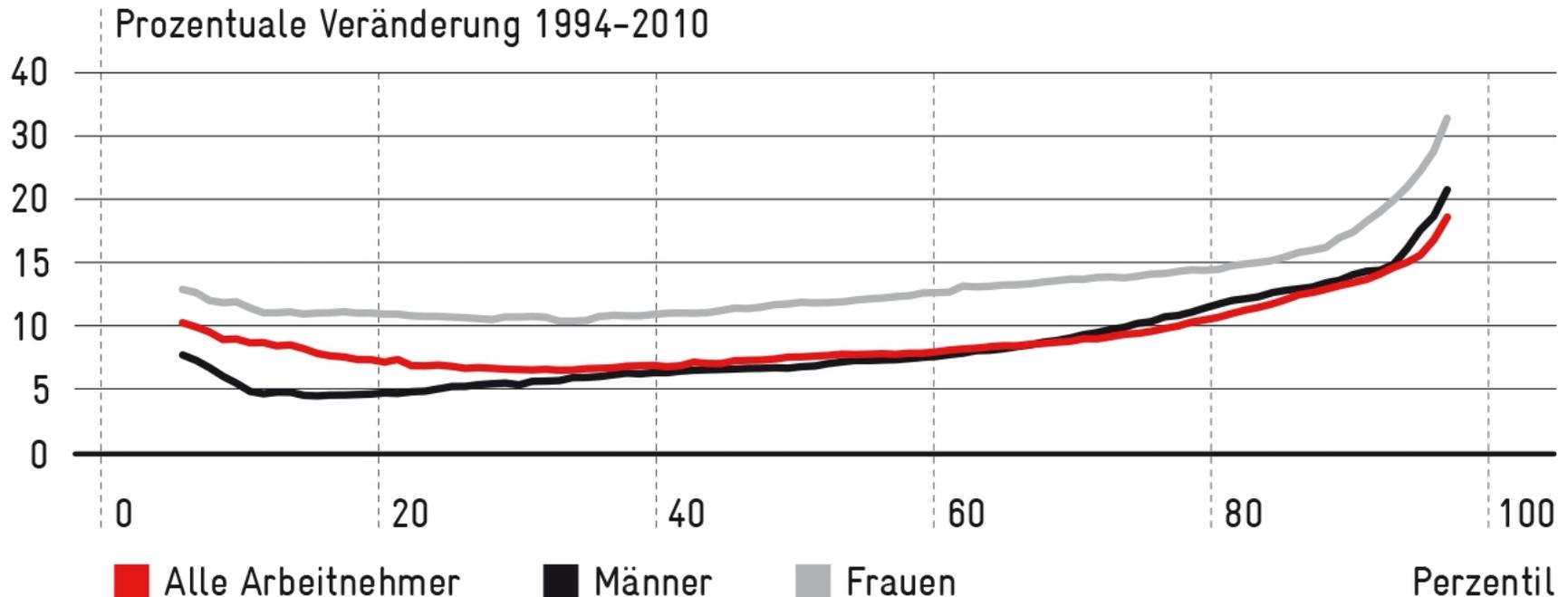
# Was hinter dem Unmut steckt

---

- Polarisierung des **Arbeitsmarktes**:  
Rückläufige Nachfrage nach **mittleren Qualifikationen**
  - **Diffuse Umverteilung** der Mitte:  
Staat pflügt die **Primärverteilung** vor allem in der Mitte um
  - Hohe **Progressionen** auf Zweiteinkommen behindern  
**Arbeitsanreize** und **Aufstiegsambitionen**
- Es lastet ein **objektiver Druck** auf den **mittleren Einkommen**

# Reduzierte Teilhabe am Wachstum durch Polarisierung der Qualifikation

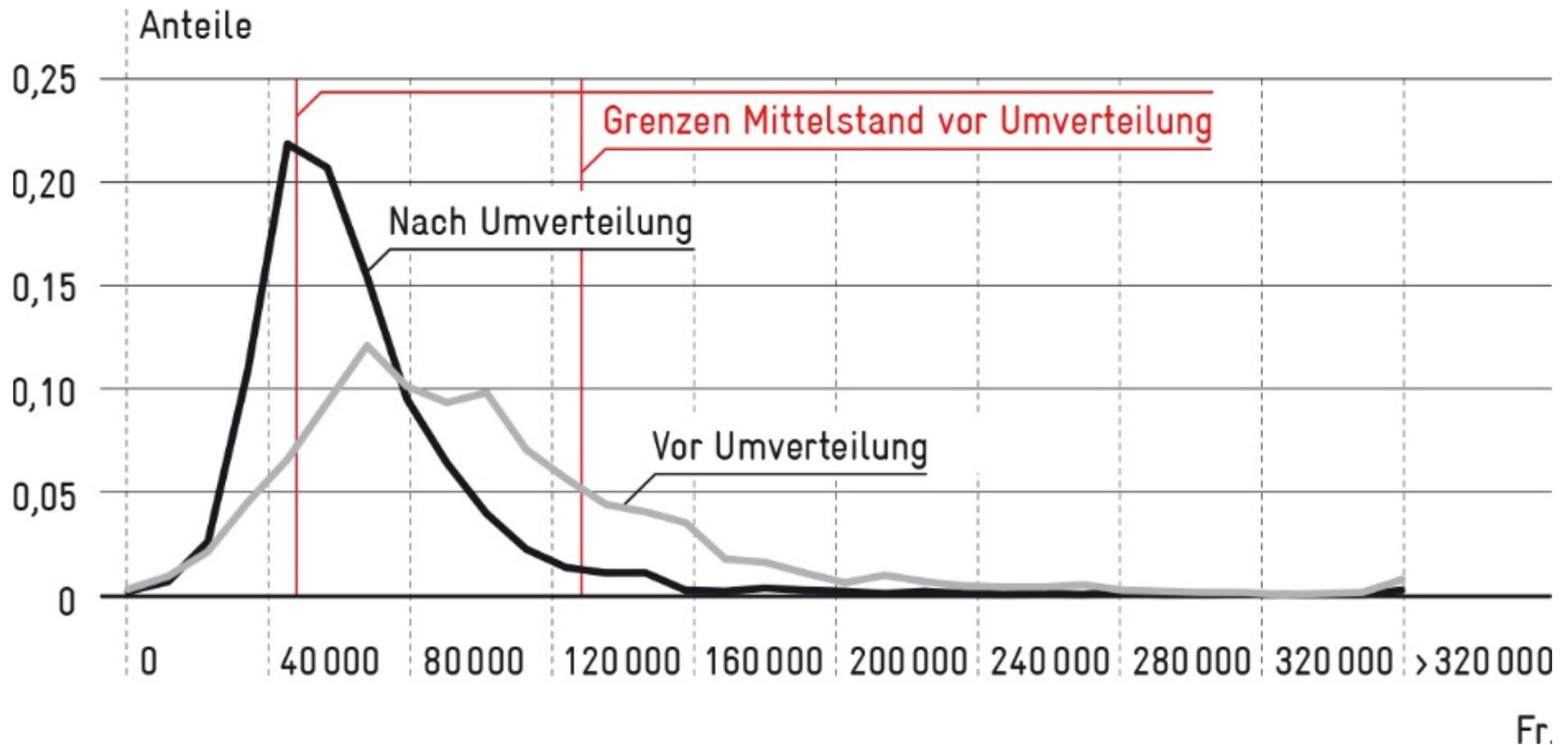
Entwicklung der Reallohnzuwächse 1994 bis 2010 nach Perzentilen



Quelle: Lohnstrukturerhebung, Universitäten St. Gallen und Zürich, Avenir Suisse

# Schwierige Abgrenzung im Wohlfahrtsstaat

Gesamtinzidenz der Staatstätigkeit auf die Einkommensverteilung in der aktiven Bevölkerung



Quelle: Avenir Suisse

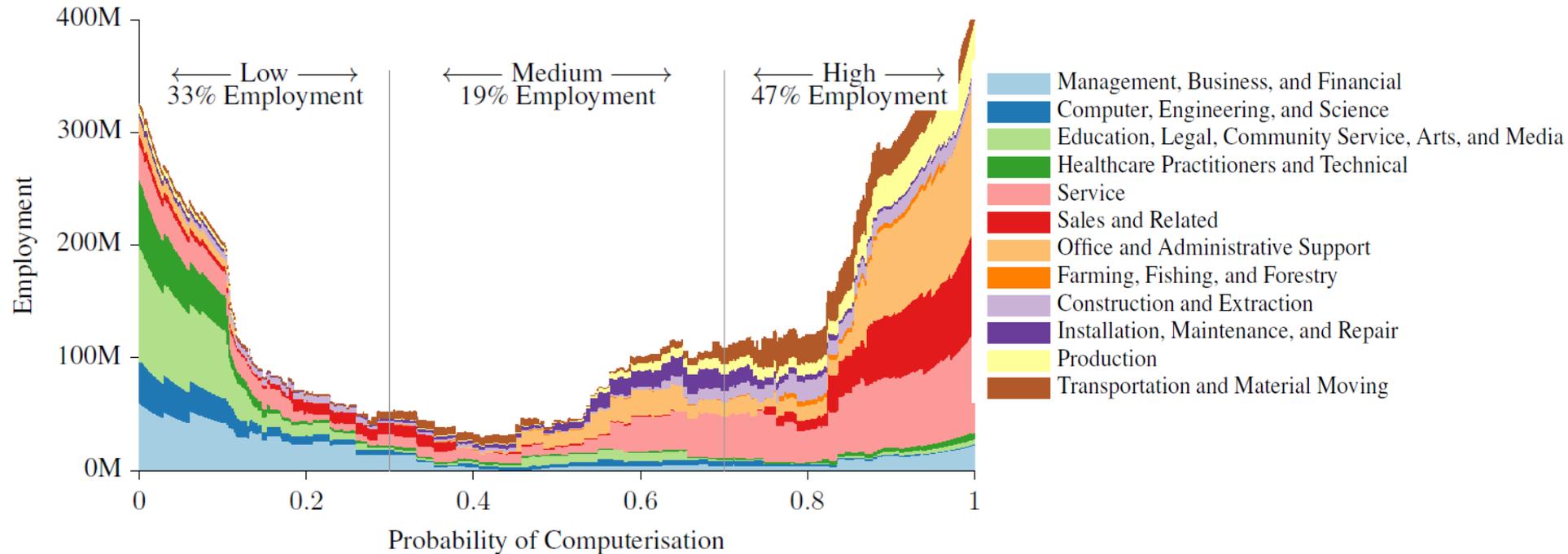
# Digitalisierung und Offenheit verunsichern zusätzlich

---

- Digitalisierung der Wirtschaft verändert **mittlere Qualifikationen**, zunehmend auch Nicht-Routine-Jobs
- die Arbeit ist noch nie ausgegangen, es werden **neue Jobs** entstehen
- aber: möglicherweise veränderte **Primärverteilung der Löhne**
- **Personenfreizügigkeit** verunsichert die Mitte zusätzlich
- aber: Studien zeigen, dass vor allem die **Mitte von der PFZ profitiert** – und nicht die höheren Qualifikationen

# Die öffentliche Diskussion betont einseitig die Risiken

Die Hälfte der heutigen Jobs könnte verschwinden



Quelle: Frey&Osborne (2013), University of Oxford

# Frauen halten den Mittelstand in Position

---

- Der Mittelstand konnte seine Position vor allem dank der **steigenden Erwerbspartizipation der Frauen** halten
- Dazu **Aufholen der Frauen bei den Löhnen**, wird weiter gehen
- Das bedeutet gleichzeitig **höhere Anstrengung** des Mittelstandes: **Doppelbelastung** durch Mehrarbeit

# Mehr Umverteilung nützt dem Mittelstand nicht

---

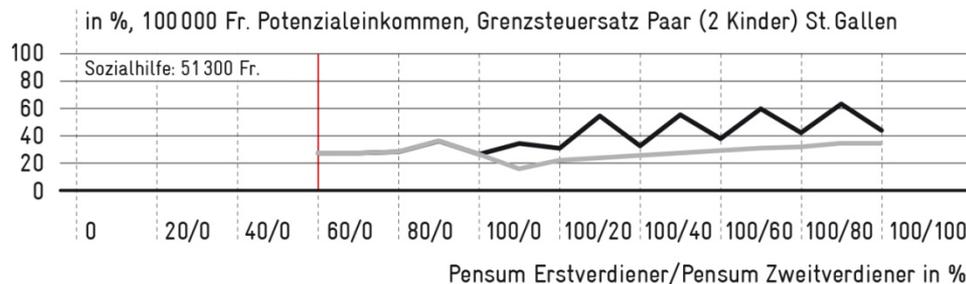
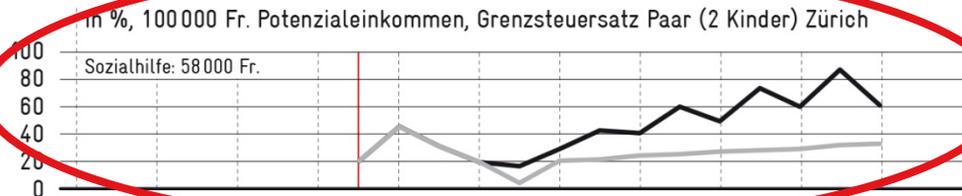
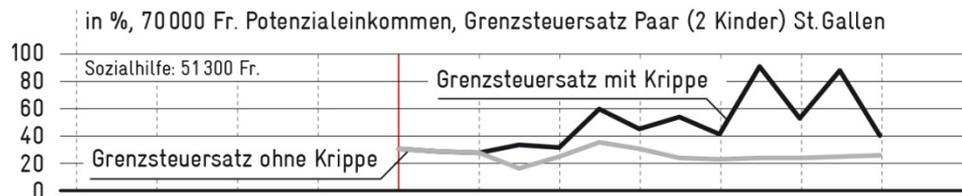
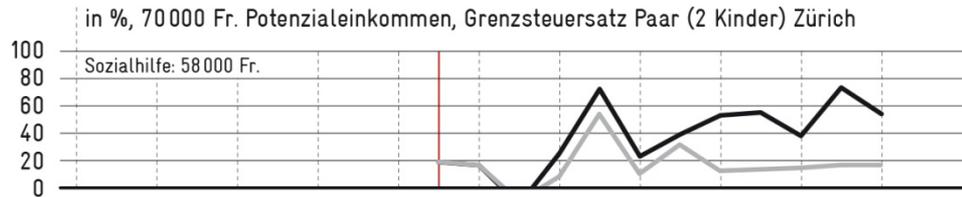
- **Mittelstandspolitik**: Schweizer «Mittelstand» zu breit, **Symptombekämpfung**
- Mehr **Umverteilung in die Mitte** funktioniert nicht
  - unten ist nichts zu holen
  - oben ist die Mobilität hoch (Menschen, Vermögen)
- Mehr **Umverteilung innerhalb der Mitte** verschärft Unmut
  - Mittelstand bezahlt sich letztlich selbst
  - Verstärkt diffuse Umverteilung und behindert **Aufstiegsambitionen**

# Mittelstandspolitik jenseits der Symptomtherapie

---

- Weitere Verbesserung der **Stellung der Frauen auf dem Arbeitsmarkt**
- Schweiz punkto **Vereinbarkeit** keine Vorreiterin
- Abbau der **Progression auf Zweiteinkommen** auf allen Stufen
  - **Individualbesteuerung** (Bund und Kantone)
- Bessere **Vereinbarkeit** von Beruf und Familie
- Förderung **flexibler Arbeitsformen**

# Hohe Progression auf Zweiteinkommen



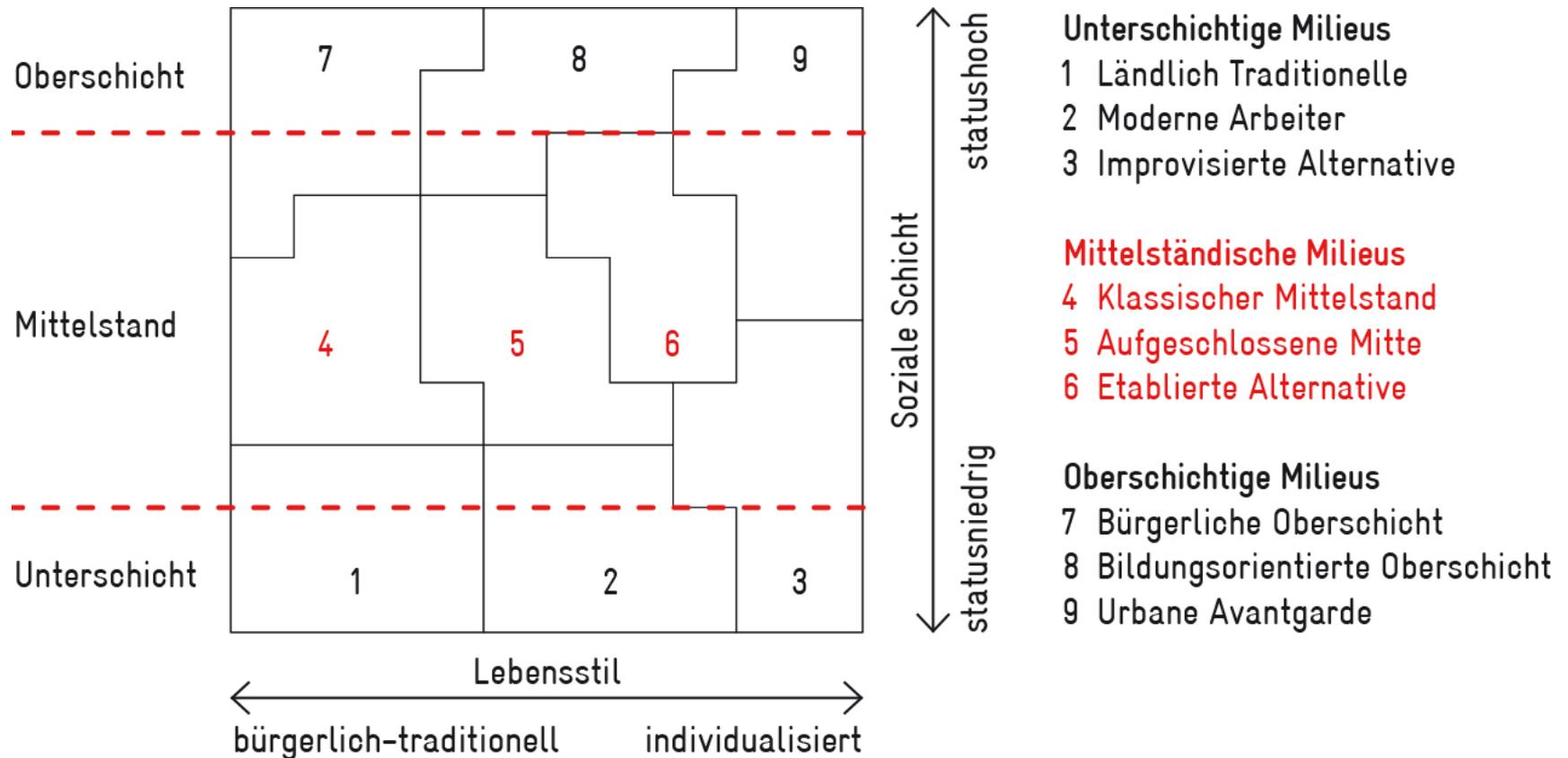
## Massive Belastung der Zweiteinkommen durch:

- Steuern
- Sozialversicherungen
- Tarife für externe Kinderbetreuung
- Vergünstigung der KK-Prämien
- Wohnpolitik der Städte

➤ Unkoordiniert

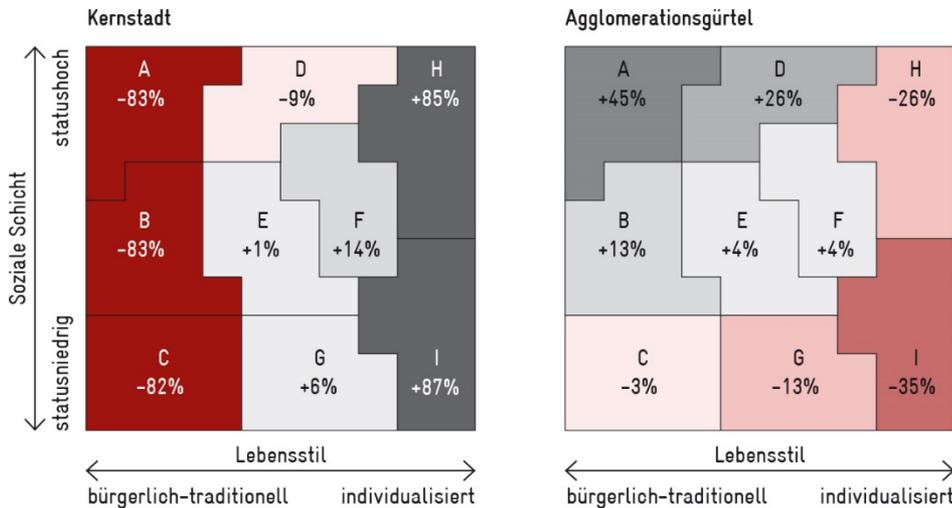
➤ Grenzsteuersatz steigt phasenweise auf 70% - 90%

# Wie man sich die Gesellschaft vorstellen sollte

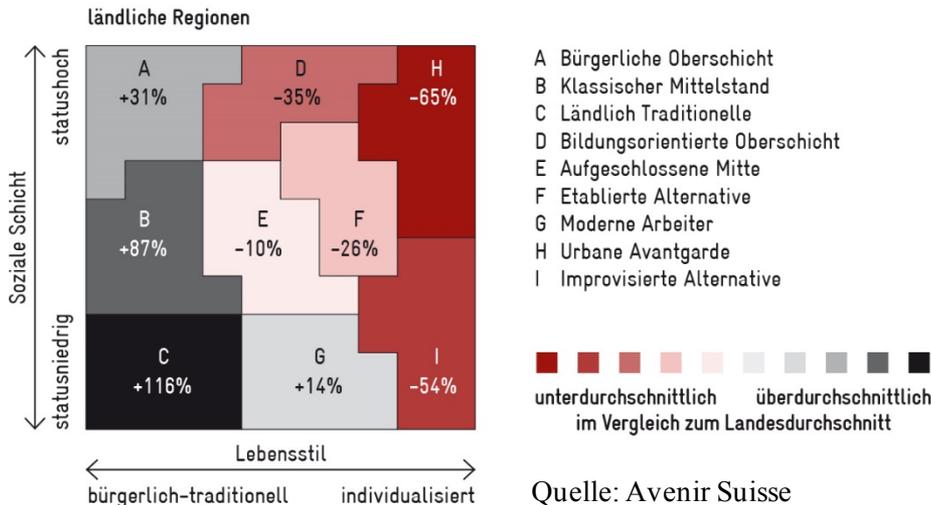


Quelle: Avenir Suisse

# Wofür steht eigentlich die Agglomeration?



- stark individualisierte Kernstadt
- Traditionelles Land
- Heterogene Agglomeration



Quelle: Avenir Suisse

# Acht Thesen zur gesellschaftlichen Mitte in der Schweiz

---

## – Quantifizierung

*Die zahlenmässige Erfassung des Mittelstandes dient mehr der individuellen Verortung als der Beschreibung der Verhältnisse.*

## – Gesellschaft «bottom-up»

*Die Schweiz ist bis heute eine elitenskeptische Gesellschaft, die von unten nach oben funktioniert.*

## – Kein Niedergang der ökonomischen Mitte

*Im Unterschied zu vielen Ländern beobachtet man in der Schweiz keine Erosion der Kaufkraft, wohl aber eine relative Rücksetzung der Mitte.*

## – Geschwundene Kohäsion

*Es gibt keine gemeinsame Befindlichkeit in der Mitte, die Gesellschaft differenziert in Milieus aus, deren Peers global agieren.*

# Acht Thesen zur gesellschaftlichen Mitte in der Schweiz

---

## – «Mittelstand» als politischer Appell

*Viel mehr als eine soziologische oder ökonomische Beschreibung ist der Mittelstand eine wirkungsmächtige politische Kategorie.*

## – Digitalisierung setzt mittlere Einkommen unter Druck

*Die technologische Entwicklung dünnt die Nachfrage nach mittleren Qualifikationen aus. Die Flut hebt nicht mehr alle Boote gleich.*

## – Die Frauen halten die Mitte in Position

*Die massive Zunahme der weiblichen Erwerbsbeteiligung haben ein stärkeres Abgleiten verhindert. Das erfordert aber mehr Anstrengung.*

## – Zwischen Anspruch, Ambition und Ernüchterung

*Der (untere) Mittelstand kann sich schlecht nach unten abgrenzen und der Aufstieg scheint schwieriger als früher.*

# Was bedeutet das für die Architektur?

---

- Schweiz ist nicht das Land der **gebauten architektonischen Avantgarde**
  - Technologie und intergenerative Umverteilung beschränken Wachstum der **Kaufkraft in der Mitte**
  - **Bedeutung der Zentren** wird weiter zunehmen (Technologie, Alterung), gleichzeitig sind die Städte gebaut
- 
- Kann Architektur die **Kohäsion** fördern?
  - Wird es **digitale Einsiedler** geben?